



**KRIMINOLOGISCHES  
FORSCHUNGSINSTITUT  
NIEDERSACHSEN E.V.**

---



Dieses Projekt wird aus Mitteln  
des Fonds für die Innere Sicherheit  
der Europäischen Union kofinanziert.

## **Organisierte Kriminalität im Bereich Wohnungseinbruch**

KFN startet Forschungsprojekt mit einer Kofinanzierung des Fonds für Innere Sicherheit der Europäischen Union

### *Presseerklärung*

Während seit fast zehn Jahren die Anzahl der Wohnungseinbrüche in Deutschland stark ansteigt, bleiben die Aufklärungsquote und Verurteilungswahrscheinlichkeit auf einem konstanten niedrigen Niveau. Bisherige Forschungen des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V. (KFN) zum Phänomen des Wohnungseinbruchs ergaben, dass die Ermittlungslage aufgrund fehlender Spuren und Zeugen für die Strafverfolgungsbehörden sehr schwierig ist. Des Weiteren zeigen die Erkenntnisse des KFN, dass die Gruppe der Täter/innen sehr heterogen ist und zum Teil Taten auch von ausländischen Tätern/innen verübt werden. Nach den Lagebildern des BKA gibt es zwar erste Übersichten über die Verfahren im Bereich Organisierten Kriminalität (OK) und Eigentumskriminalität, tiefere Erkenntnisse zu dem Delikt des Wohnungseinbruchsdiebstahls im OK-Bereich gibt es bislang jedoch kaum. Explizit fehlt es dabei an systematischem Wissen zu verschiedenen OK-Strukturen, ferner welche Ermittlungsmaßnahmen sich im Hinblick auf eine Verurteilung als wirksam erweisen und wie eine internationale Zusammenarbeit effektiv ausgestaltet werden kann.

Das KFN hat nun zum 1.10.2016 ein Forschungsprojekt zum Thema „Organisierte Kriminalität im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls“ begonnen, welches das Ziel hat, Erkenntnisse zu den Strukturen, den Tätern/innen, der Wirksamkeit verschiedener Ermittlungsmaßnahmen sowie zur internationalen Zusammenarbeit zu gewinnen. Dabei werden schon bestehende Erkenntnisse und Daten des KFN in das Forschungsvorhaben einbezogen. Insbesondere kann dadurch ein Vergleich von Wohnungseinbrüchen innerhalb von OK-Strukturen und solchen ohne OK-Bezug erfolgen.

Innerhalb der Untersuchung werden einerseits umfangreiche nationale und internationale Expertenbefragungen im Umfang von insgesamt 27 Interviews durchgeführt. Andererseits wird eine Aktenanalyse innerhalb Deutschlands durchgeführt, bei der systematisch alle OK-Verfahren im Zusammenhang mit Wohnungseinbruch innerhalb des Zeitraums von 2012 bis 2015 untersucht werden sollen.

Das Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit durch die Europäische Union und durch Eigenmittel vom Land Niedersachsen finanziert. Erste Ergebnisse werden im August 2017 veröffentlicht. Das Projekt hat eine Gesamtlaufzeit von 30 Monaten.